

Die Steiermark hat unendlich viel Energie!

Vorwort

Kristina EDLINGER-PLÖDER



Die ökologischen, ökonomischen sowie auch sozialen Fragestellungen sind die großen Herausforderungen unserer Zeit und für einen nachhaltigen Schutz der natürlichen Ressourcen und der Sicherung der Lebensqualität von großer Bedeutung. Rückblickend könnte man sagen, aus der Krise – nämlich der Erdölkrise der 1970-iger Jahre – erwuchs gleichzeitig auch eine Chance: die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Steirische Rohstoffreserven“ und damit eine Erfolgsbilanz von 30 Jahren Rohstoffforschung in der Steiermark.

Der Rohstoff, aus dem dieser Erfolg gemacht wurde, bestand sicherlich auch aus dem Zusammenschluss der besten Fachgrößen der Steiermark: Montanuniversität Leoben, Karl-Franzens Universität Graz, Technische Universität Graz, Joanneum Research und Landesmuseum Joanneum.

Die Steiermark nimmt im Bereich der Forschung im Bundesländervergleich mit einer F&E Quote von 3,55% einen Spitzenplatz ein und hat aufgrund ihrer hervorragenden Infrastruktur (*zahlreiche universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, unternehmerische F&E*) ein sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial.

Das Land Steiermark sieht sich, über die verantwortlichen Landesstellen hinaus, daher auch als Vernetzer – zwischen Wissenschaft/Forschung und der Wirtschaft, zwischen Unternehmen und Unternehmen, zwischen Meinungsbildnern und einer breiten Öffentlichkeit. Industrie, Gewerbe und der gesamte Standort profitieren tagtäglich vom hohen Stellenwert unserer gut ausgebildeten Absolventen. Wissen, Qualifikation und Forschung sind dabei die entscheidenden Rohstoffe.

Mit Initiativen wie der „Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben“ schärfen wir unsere Positionierung und auch den künftigen Weg im internationalen Wettbewerb. Diese beeindruckende Forschungsbilanz präsentiert nicht nur Entwicklungen und Leistungen, sondern soll auch zu einem breiten Diskurs für diese wichtigen Zukunftsthemen einladen, um dadurch wiederum zu einem funktionierenden und florierenden Forschungsland Steiermark beizutragen.



Mag. Kristina Edlinger-Ploder
Landesrätin für Wissenschaft & Forschung, Verkehr und Technik
Land Steiermark